Leben mit Regeln hilfreich oder nervig

B1.1 - ALLTAG UND LEBENSSTIL

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
die Regel	rule
der Alltag	everyday life
die Freiheit	freedom
die Verantwortung	responsibility
die Vereinbarung	agreement
die Grenze	limit / boundary
die Ordnung	order
der Streit	argument
die Rücksicht	consideration
die Entscheidung	decision
die Hausordnung	house rules
die Bildschirmzeit	screen time
die Pflicht	duty
die Ausnahme	exception

Deutsch	Englisch / Erklärung
die Folge	consequence
hilfreich	helpful
nervig	annoying
gerecht	fair
streng	strict
verlässlich	reliable
sich an etwas halten	to follow something
etwas erlauben	to allow something
etwas verbieten	to forbid something
über etwas diskutieren	to discuss something

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Leben mit Regeln hilfreich oder nervig

B1.1 - ALLTAG UND LEBENSSTIL

Als Ben am Freitagabend nach Hause kommt, möchte er nur noch seine Tasche in die Ecke werfen und sich aufs Sofa legen. Die Woche war lang, und am nächsten Tag muss er nicht früh aufstehen. Doch kaum ist er im Wohnzimmer, erinnert ihn sein Vater an eine Regel: „Freitag ist dein Küchentag. Bitte räum nach dem Abendessen auf."

Ben verdreht die Augen. Er findet solche Regeln oft nervig. In seiner Familie gibt es Regeln für vieles: Wer den Müll rausbringt, wann das Handy beim Essen weggelegt wird, wie lange man am Abend am Computer sitzen darf und wer am Wochenende einkauft. Ben sagt manchmal, dass zu viele Regeln das Leben anstrengend machen. Er möchte spontaner sein und nicht ständig an Pflichten denken.

Seine Schwester Mia sieht das anders. Sie findet die Regeln nicht immer toll, aber meistens hilfreich. Früher gab es bei ihnen oft Streit, weil niemand wusste, wer welche Aufgabe übernehmen sollte. Am Ende machte meistens die Mutter alles, und alle waren unzufrieden. Seit die Familie feste Regeln hat, ist der Alltag klarer. Jeder weiß, was er tun muss.

Trotzdem gibt es auch Probleme. Manchmal passen Regeln nicht zur Situation. Vor zwei Wochen hatte Ben am Freitag eine wichtige Prüfung und wollte lernen. Trotzdem sollte er die Küche aufräumen. Das fand er unfair. Nach einem Streit hat die Familie darüber gesprochen. Jetzt gibt es eine neue Vereinbarung: Wenn jemand einen wichtigen Grund hat, kann man Aufgaben tauschen. Aber man muss rechtzeitig Bescheid sagen.

Auch die Handyregel sorgt immer wieder für Diskussionen. Beim Essen bleiben alle Handys in einer kleinen Box im Flur. Ben findet das übertrieben, weil er manchmal auf Nachrichten von Freunden wartet. Seine Mutter erklärt aber, dass das gemeinsame Essen sonst kaum noch ein Gespräch ist. Ben muss zugeben, dass die Stimmung am Tisch besser ist, wenn niemand ständig aufs Display schaut.

Am Sonntagabend sprechen alle über die Regeln. Jeder darf sagen, was gut funktioniert und was geändert werden sollte. Ben schlägt vor, dass die Computerzeit am Wochenende etwas flexibler sein sollte. Mia möchte, dass die Aufgaben gerechter verteilt werden, weil sie oft zusätzlich den kleinen Bruder betreut. Die Eltern hören zu, aber sie sagen auch klar: Regeln sind nicht dazu da, jemanden zu ärgern. Sie sollen helfen, dass das Zusammenleben funktioniert.

Ben versteht langsam, dass Regeln nicht immer gegen Freiheit sind. Manchmal schützen sie sogar Freiheit, weil nicht jeden Tag neu gestritten werden muss. Trotzdem findet er Regeln nur dann sinnvoll, wenn man über sie sprechen kann. Für ihn ist klar: Regeln ohne Erklärung sind nervig. Regeln mit Sinn und fairen Ausnahmen können aber den Alltag leichter machen.

Fragen zum Text

1. Welche Regel erinnert Bens Vater am Freitagabend?

2. Warum findet Ben viele Regeln nervig?

3. Welche Regeln gibt es in Bens Familie?

4. Warum findet Mia die Regeln meistens hilfreich?

5. Was war früher in der Familie oft ein Problem?

6. Warum fand Ben die Küchenregel vor zwei Wochen unfair?

7. Welche neue Vereinbarung hat die Familie getroffen?

8. Was ist die Handyregel beim Essen?

9. Warum findet die Mutter die Handyregel wichtig?

10. Was schlägt Ben am Sonntagabend vor?

11. Warum möchte Mia eine Änderung bei den Aufgaben?

12. Was versteht Ben am Ende über Regeln?

Multiple Choice

1. Warum ist Ben am Freitagabend genervt?

- [ ] A) Er muss am Samstag sehr früh aufstehen.
- [ ] B) Sein Vater erinnert ihn an seinen Küchentag.
- [ ] C) Seine Schwester hat seine Tasche genommen.
- [ ] D) Er darf nie im Wohnzimmer sitzen.

2. Was kritisiert Ben an vielen Regeln?

- [ ] A) Sie machen den Alltag für ihn zu streng und wenig spontan.
- [ ] B) Sie sind ihm alle völlig egal.
- [ ] C) Sie helfen nur seiner Schwester.
- [ ] D) Sie verändern sich jeden Tag.

3. Warum sieht Mia die Regeln positiver?

- [ ] A) Weil sie nie Aufgaben übernehmen muss.
- [ ] B) Weil sie Regeln grundsätzlich liebt.
- [ ] C) Weil durch Regeln klarer ist, wer was macht.
- [ ] D) Weil sie immer bestimmen darf.

4. Was passierte früher oft ohne klare Regeln?

- [ ] A) Die Familie machte mehr Ausflüge.
- [ ] B) Es gab Streit, und meistens machte die Mutter vieles allein.
- [ ] C) Ben erledigte freiwillig alle Aufgaben.
- [ ] D) Niemand musste im Haushalt helfen.

5. Warum wurde die Küchenregel geändert?

- [ ] A) Weil Ben nie wieder aufräumen wollte.
- [ ] B) Weil Mia die Küche immer allein aufräumen wollte.
- [ ] C) Weil die Familie merkte, dass besondere Situationen Ausnahmen brauchen.
- [ ] D) Weil die Eltern keine Regeln mehr wollten.

6. Welche Bedingung gilt, wenn jemand eine Aufgabe tauschen möchte?

- [ ] A) Man muss rechtzeitig Bescheid sagen.
- [ ] B) Man darf die Aufgabe einfach vergessen.
- [ ] C) Man muss dafür Geld bezahlen.
- [ ] D) Man muss die Eltern nicht informieren.

7. Was ist der Grund für die Handybox beim Essen?

- [ ] A) Die Handys sollen nicht verloren gehen.
- [ ] B) Die Familie soll beim Essen mehr miteinander sprechen.
- [ ] C) Ben soll keine Freunde mehr haben.
- [ ] D) Die Eltern wollen die Nachrichten lesen.

8. Wie reagiert Ben auf die Handyregel?

- [ ] A) Er findet sie zuerst übertrieben, versteht aber teilweise den Sinn.
- [ ] B) Er findet sie von Anfang an perfekt.
- [ ] C) Er verlässt deshalb immer den Tisch.
- [ ] D) Er versteckt sein Handy jeden Tag.

9. Was passiert am Sonntagabend?

- [ ] A) Die Familie spricht gemeinsam über die Regeln.
- [ ] B) Die Eltern verbieten alle Diskussionen.
- [ ] C) Ben schreibt eine neue Hausordnung allein.
- [ ] D) Mia entscheidet alle Regeln für die Familie.

10. Welche Aussage passt am besten zum Ende des Textes?

- [ ] A) Ben findet alle Regeln sinnlos.
- [ ] B) Regeln sind nur hilfreich, wenn niemand sie diskutiert.
- [ ] C) Regeln können helfen, wenn sie sinnvoll, erklärbar und fair sind.
- [ ] D) Freiheit bedeutet, dass es gar keine Regeln geben darf.

Ordne zu

A	B
Ben findet Regeln oft nervig,	weil sie beim Essen mehr miteinander sprechen möchte.
Mia findet Regeln meistens hilfreich,	wenn sie einen wichtigen Grund haben.
Früher gab es oft Streit,	weil er spontaner sein möchte.
Aufgaben dürfen getauscht werden,	weil niemand genau wusste, wer was machen sollte.
Die Mutter erklärt die Handyregel,	weil dadurch jeder seine Aufgaben kennt.
Ben schlägt am Sonntag vor,	dass die Computerzeit am Wochenende flexibler wird.
Mia möchte gerechtere Aufgaben,	weil sie oft zusätzlich den kleinen Bruder betreut.
Regeln sind für Ben dann sinnvoll,	wenn man über sie sprechen kann.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Ben versteht, dass Regeln nicht immer gegen Freiheit sind.	
2.	Die Familie trifft eine neue Vereinbarung zum Tauschen von Aufgaben.	
3.	Bens Vater erinnert ihn am Freitag an seinen Küchentag.	
4.	Am Sonntagabend sprechen alle gemeinsam über die Regeln.	
5.	Mia erklärt, warum Regeln den Alltag klarer machen.	
6.	Ben denkt, dass zu viele Regeln das Leben anstrengend machen.	
7.	Die Handyregel sorgt immer wieder für Diskussionen.	
8.	Ben schlägt vor, die Computerzeit am Wochenende flexibler zu machen.	

Finde den Fehler im Inhalt

1. Ben freut sich am Freitagabend sofort darauf, die Küche aufzuräumen.

2. In Bens Familie gibt es keine festen Regeln.

3. Mia findet Regeln immer schrecklich und völlig unnötig.

4. Früher machte Ben meistens alle Aufgaben allein.

5. Ben durfte vor zwei Wochen die Küchenaufgabe nicht tauschen, weil niemand darüber sprechen wollte.

6. Beim Essen dürfen alle ihr Handy benutzen, solange sie leise sind.

7. Am Sonntagabend dürfen nur die Eltern über Regeln sprechen.

8. Ben versteht am Ende, dass Regeln immer gegen Freiheit sind.

Schreibaufgabe

90-120 Wörter

Beschreibe eine Regel aus deinem Alltag, aus der Schule oder aus deiner Familie. Findest du diese Regel hilfreich oder nervig? Erkläre, warum es diese Regel gibt, ob sie fair ist und was man vielleicht ändern könnte.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Bens Vater erinnert ihn daran, dass Freitag sein Küchentag ist und er nach dem Abendessen aufräumen soll.
2. Ben findet viele Regeln nervig, weil er spontaner sein möchte und nicht ständig an Pflichten denken will.
3. Es gibt Regeln zum Müll, zum Handy beim Essen, zur Computerzeit und zum Einkaufen am Wochenende.
4. Mia findet die Regeln hilfreich, weil der Alltag klarer ist und jeder weiß, welche Aufgabe er übernehmen muss.
5. Früher gab es oft Streit, weil niemand genau wusste, wer welche Aufgabe machen sollte.
6. Er fand sie unfair, weil er an diesem Freitag für eine wichtige Prüfung lernen wollte.
7. Die Familie hat vereinbart, dass man Aufgaben tauschen kann, wenn es einen wichtigen Grund gibt und man rechtzeitig Bescheid sagt.
8. Beim Essen müssen alle Handys in einer kleinen Box im Flur bleiben.
9. Sie findet die Regel wichtig, weil das gemeinsame Essen sonst kaum noch ein Gespräch ist.
10. Ben schlägt vor, dass die Computerzeit am Wochenende etwas flexibler sein sollte.
11. Mia möchte eine gerechtere Verteilung, weil sie oft zusätzlich den kleinen Bruder betreut.
12. Ben versteht, dass Regeln nicht immer gegen Freiheit sind und den Alltag leichter machen können, wenn sie sinnvoll und fair sind.

Multiple Choice

1. B) Sein Vater erinnert ihn an seinen Küchentag.
2. A) Sie machen den Alltag für ihn zu streng und wenig spontan.
3. C) Weil durch Regeln klarer ist, wer was macht.
4. B) Es gab Streit, und meistens machte die Mutter vieles allein.
5. C) Weil die Familie merkte, dass besondere Situationen Ausnahmen brauchen.
6. A) Man muss rechtzeitig Bescheid sagen.
7. B) Die Familie soll beim Essen mehr miteinander sprechen.
8. A) Er findet sie zuerst übertrieben, versteht aber teilweise den Sinn.
9. A) Die Familie spricht gemeinsam über die Regeln.
10. C) Regeln können helfen, wenn sie sinnvoll, erklärbar und fair sind.

Zuordnung

1. 1. Ben findet Regeln oft nervig — weil er spontaner sein möchte.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

2. 2. Mia findet Regeln meistens hilfreich — weil dadurch jeder seine Aufgaben kennt.
3. 3. Früher gab es oft Streit — weil niemand genau wusste, wer was machen sollte.
4. 4. Aufgaben dürfen getauscht werden — wenn sie einen wichtigen Grund haben.
5. 5. Die Mutter erklärt die Handyregel — weil sie beim Essen mehr miteinander sprechen möchte.
6. 6. Ben schlägt am Sonntag vor — dass die Computerzeit am Wochenende flexibler wird.
7. 7. Mia möchte gerechtere Aufgaben — weil sie oft zusätzlich den kleinen Bruder betreut.
8. 8. Regeln sind für Ben dann sinnvoll — wenn man über sie sprechen kann.

Reihenfolge

1. 1. Bens Vater erinnert ihn am Freitag an seinen Küchentag.
2. 2. Ben denkt, dass zu viele Regeln das Leben anstrengend machen.
3. 3. Mia erklärt, warum Regeln den Alltag klarer machen.
4. 4. Die Familie trifft eine neue Vereinbarung zum Tauschen von Aufgaben.
5. 5. Die Handyregel sorgt immer wieder für Diskussionen.
6. 6. Am Sonntagabend sprechen alle gemeinsam über die Regeln.
7. 7. Ben schlägt vor, die Computerzeit am Wochenende flexibler zu machen.
8. 8. Ben versteht, dass Regeln nicht immer gegen Freiheit sind.

Fehler finden

1. Ben ist genervt, weil sein Vater ihn an den Küchentag erinnert.
2. In Bens Familie gibt es Regeln für Haushalt, Handy, Computerzeit und Einkaufen.
3. Mia findet Regeln nicht immer toll, aber meistens hilfreich.
4. Früher machte meistens die Mutter vieles allein, und alle waren unzufrieden.
5. Nach dem Streit hat die Familie gesprochen und eine neue Vereinbarung zum Tauschen von Aufgaben getroffen.
6. Beim Essen bleiben alle Handys in einer kleinen Box im Flur.
7. Am Sonntagabend darf jeder sagen, was gut funktioniert und was geändert werden sollte.
8. Ben versteht am Ende, dass Regeln manchmal sogar Freiheit schützen können, wenn sie sinnvoll und fair sind.